

Wetterkarte

des Wetterdienstes Rheinland-Pfalz

herausgegeben vom Wetteramt Neustadt, Gutenbergstr. 2 - 4.
 Verlagsort: Neustadt/Hardt Bezugspreis 2.- DM Einzelpreis 0.10 DM
 Erscheint wöchentlich 6mal. Bestellung und Lieferung durch die Post

Fernruf: Neustadt 2706 u. 2061.

Jahrgang 1949 zu Nummer 36

Sonntag, den 6. November 1949

Wetterbeobachtungen in MEZ

Gestern: 13 Uhr

Ort Bergstat. □	See- höhe	Wetter	Sicht in km	Wind	Luft- druck mbr	Temp. in C°
Neustadt	446	Dunst	6	SE 8	1016,0	3
K'launtern	385	Dunst	7	NW2	1015,5	1
Mainz	131	Dunst	3	ESE 2	1017,1	-1
Trier	273	Dunst <i>nebel</i> Nebel	2,8	ENE 8	1014,1	-0
Koblenz	98	Dunst	2,4	SE 22	1015,1	1
Nürburg □	599	Dunst	10	SSE 32	939,4	2
Erbeskopf □	817	Dunst	8	SSE 43	916,8	-0
Fuchskaute □	657	Nebel	0,01	S 16	-	-4

Gestern: 19 Uhr

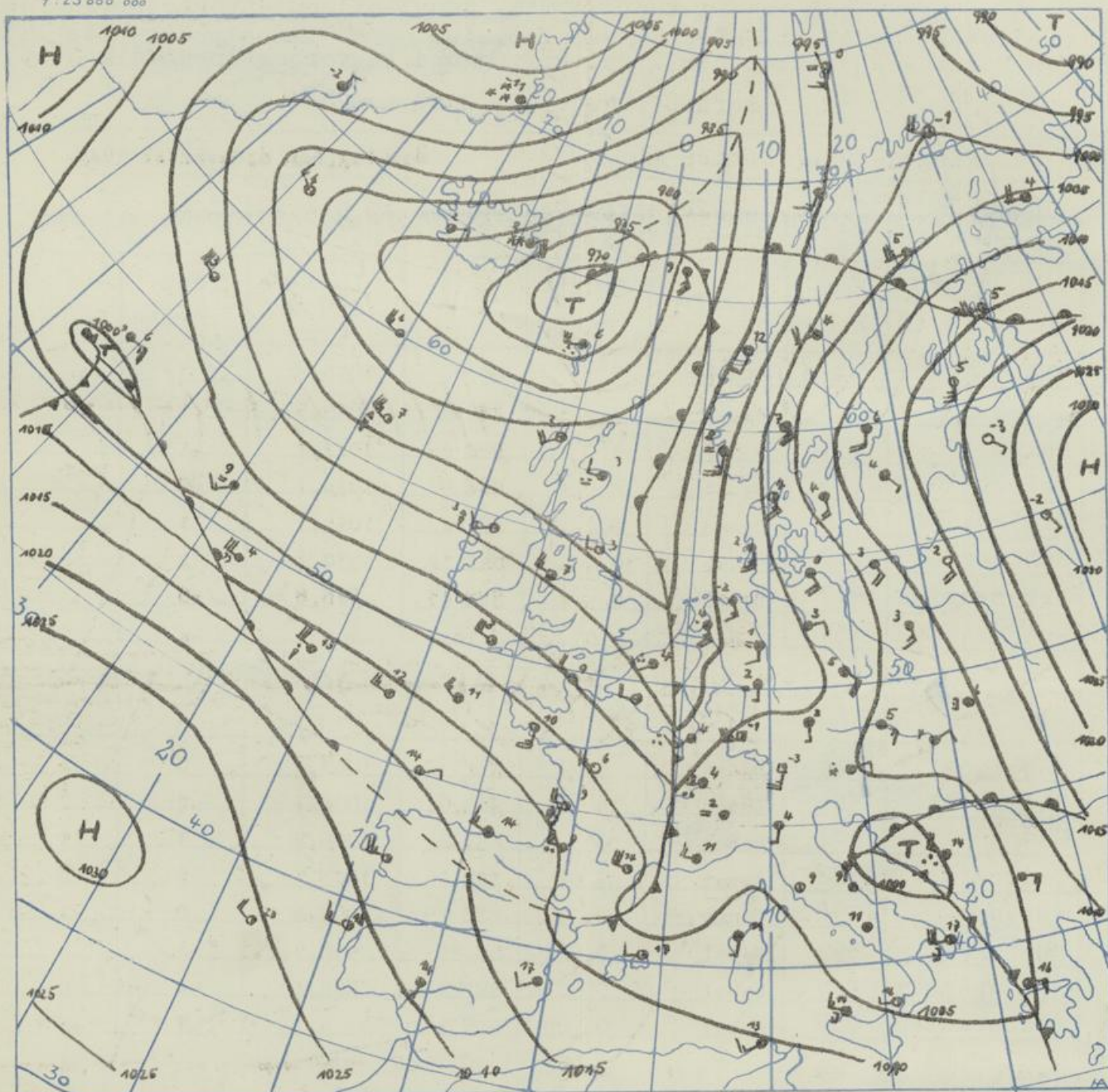
Ort	See- höhe	Wetter	Sicht in km	Wind	Luft- druck mbr	Temp. in C°	Höchst- Temp.
Neustadt	146	Dunst	6	E 13	1007,4	0	4
K'launtern	385	Dunst	6	ENE 8	1006,7	-2	2
Mainz	131	Dunst	8	ESE 2	1008,2	1	1
Trier	273	Dunst	3	SSE 16	1003,7	2	6
Koblenz	98	Dunst	2	SSE 25	1005,6	0	1
Nürburg □	599	Nebel	0,002	SE 25	930,9	-4	3
Erbeskopf □	817	Nebel	0,004	SE 22	908,4	-4	0
Fuchskaute □	657	Nebel	0,008	SSE 16	-	-4	-4

Heute: 07 Uhr

Ort	See- höhe	Wetter	Sicht in km	Wind	Luft- druck mbr	Temp. in C°	Erd- boden Min.	Tiefst- Temp.	Nieder- schlag 24 st.
Neustadt	146	Schnee	3	still	996,3	-1	-	-2	0,3
K'launtern	385	Schnee	4	S 15	995,6	0	-5	-4	0,4
Mainz	131	Schnee	2	still	996,4	-1	-7	-2	-
Trier	273	Nieseln	1,4	WSW 15	995,1	0	-4	-2	0,6
Koblenz	98	Schnee u. Regen	1	SSW 15	994,7	0	-	0	0,3
Nürburg □	599	Dunst	2	WSW 15	921,2	-2	-5	-4	1
Erbeskopf □	817	Schnee	0,2	W 40	899,0	-1	-5	-5	1
Fuchskaute □	657	Schnee	2	S 15	-	-4	-5	-4	1

Wetterlage von 01° MEZ.

1:25 000 000



Wetterübersicht vom 6. November 1949:

Bei starkem Druckfall besonders über Südwestengland und Nordwestfrankreich - hier fiel das Barometer gestern innerhalb 3 Stunden zeitweise um 7 bis 8 mb - hat sich die in der gestrigen Wetterkarte über den westlichen britischen Inseln erscheinende Kaltfront zunächst in südlicher Richtung entwickelt und kam nur langsam nach Osten voran. Erst in der vergangenen Nacht hat sie die Westgrenzen Deutschlands erreicht und brachte uns Eintrübung und Niederschläge, kurzfristig als Schnee, der bei steigenden Temperaturen rasch in Regen übergeht. Sie kommt nur noch wenig nach Osten voran, da das russische Hoch sich kräftigt und durch südlich-nördlichen Warmluftdrucktransport an seiner Westflanke weiter stabilisiert wird. Unser Gebiet gelangte damit nur langsam auf die Rückseite der Störung. Hier fließen bei südwestlichen bis westlichen Winden feuchte Meeresluftmassen nach, die in der Höhe zwar starke Abkühlung bringen, in den erdbodennahen Luftschichten aber Erwärmung, da sie bei ihrem Weg über die Golfstrommasse des Nordatlantik von unten her kräftig angeheizt sind.